17. Raminer Futterbautag

Mecklenburg Vorpommern

Landesforschungsanstalt für Landwirtschaft und Fischerei





Grünland für die Milchproduktion effektiver nutzen?

Dr. Heidi Jänicke

Institut für Tierproduktion Dummerstorf

12. Oktober 2016

Grünland für die Milchproduktion

Mecklenburg Vorpommern
Landesforschungsanstalt für Landwirtschaft und Fischerei

Mit verschiedenen Ansprüchen: …

- **Verwertung der gesamten Betriebsfläche**
- **Grundfutter im eigenen Betrieb erzeugen**
- **Kostengunst**
- **Leistungs- und altersgerecht Futter bereitstellen - kontinuierlich**

- **Aus Sicht der Tierernährung – Grassilagemengen im Betrieb, die zur Hälfte energiereiche AWS und zur Hälfte strukturreiche AWS sind**

⟶ Grünland nutzen

Grünland effektiver nutzen

Mecklenburg Vorpommern
Landesforschungsanstalt für Landwirtschaft und Fischerei

Effektiver – besser als bisher

Effizienter: besseres Verhältnis Aufwand : Ergebnis

Höhere Effektivität: erreichtes Ziel : definiertes Ziel

Nicht jede(s) Kriterium/ Kennzahl eignet sich für die Bewertung in Sachen Grünland wie für die Produkte vom Ackerland

Ertrag und Qualität vom Grünland – eine Zwischenstufe im Veredlungsprozess – wie zu bewerten?

Mit welchen Kriterien ?
Mit welchen Kennzahlen ?
€/ ha ?/ €/ dt ?/ €/ MJ NEL ?

Kennzahlen nutzen:

Dokumentieren/ Vergleichen/ Bewerten/ Schlussfolgern

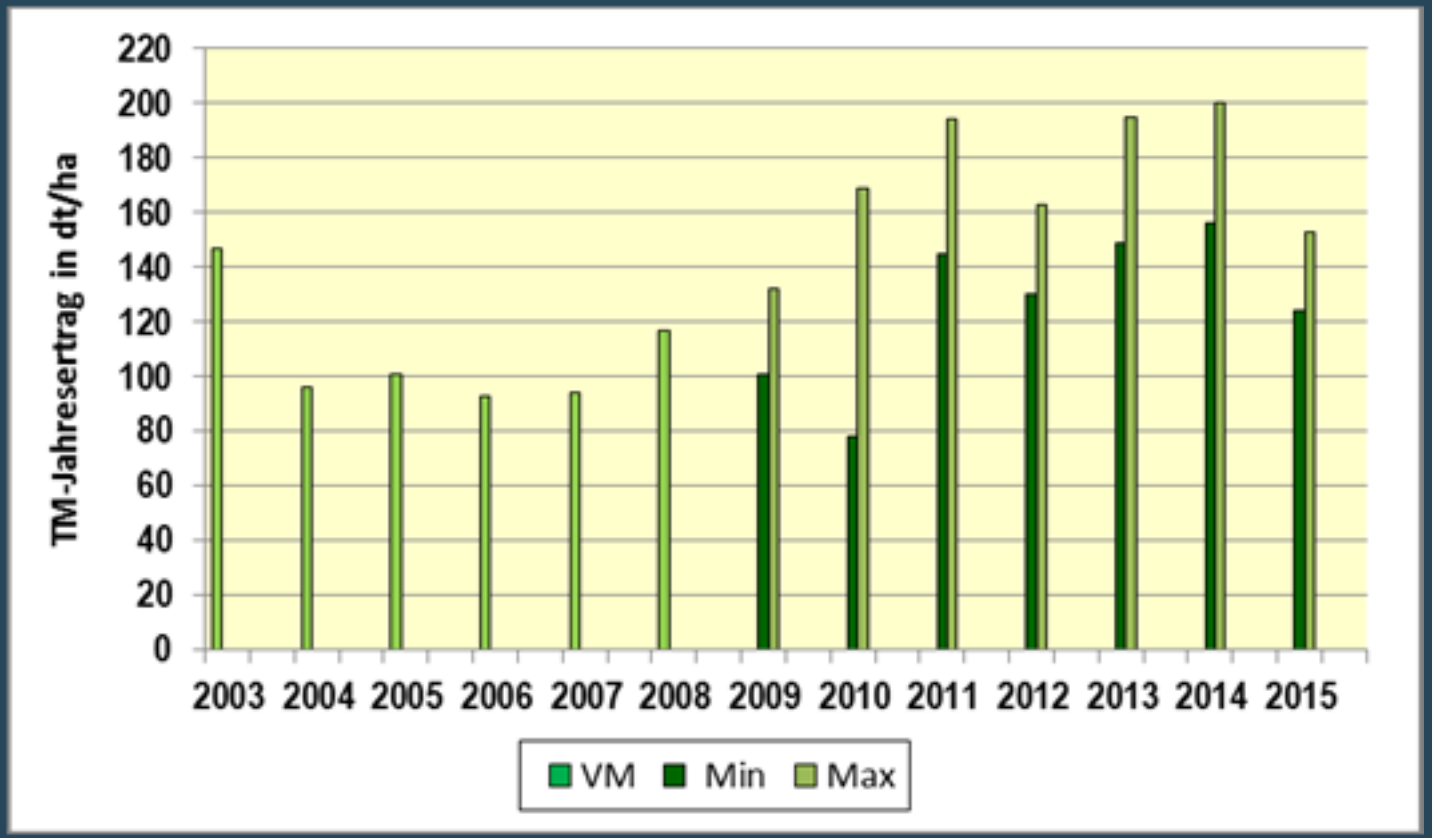
und bei Bedarf

Veränderungen vornehmen

TM-Ertrag weiterhin wesentlicher Gradmesser:

Raminer Versuchserträge

Mecklenburg Vorpommern
Landesforschungsanstalt für Landwirtschaft und Fischerei



Max:

Jeweils die Rohr-schwingel-haltige Mischung

Ertragsmessung: bis 2008 IfT Dummerstorf, ab 2009 Universität Szczecin

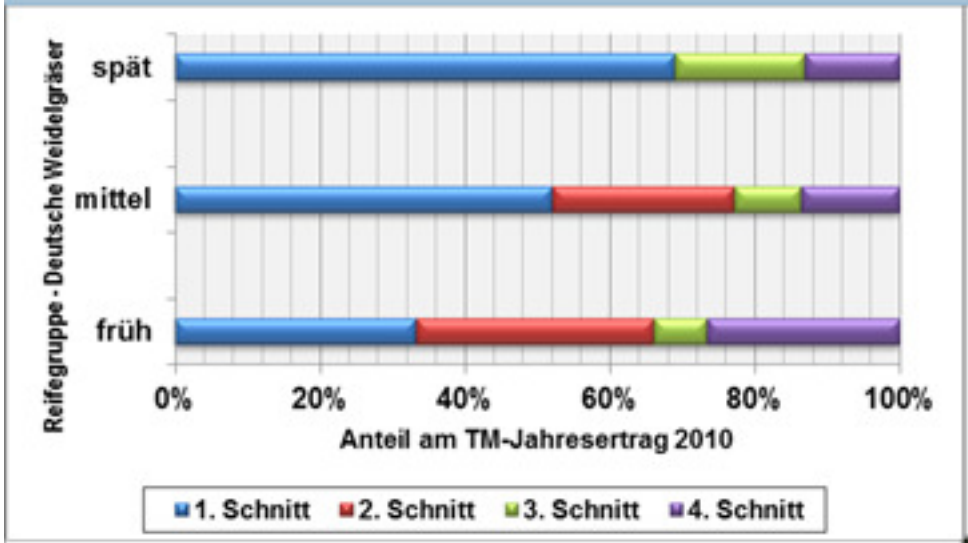
Mecklenburg Vorpommern
Landesforschungsanstalt für Landwirtschaft und Fischerei

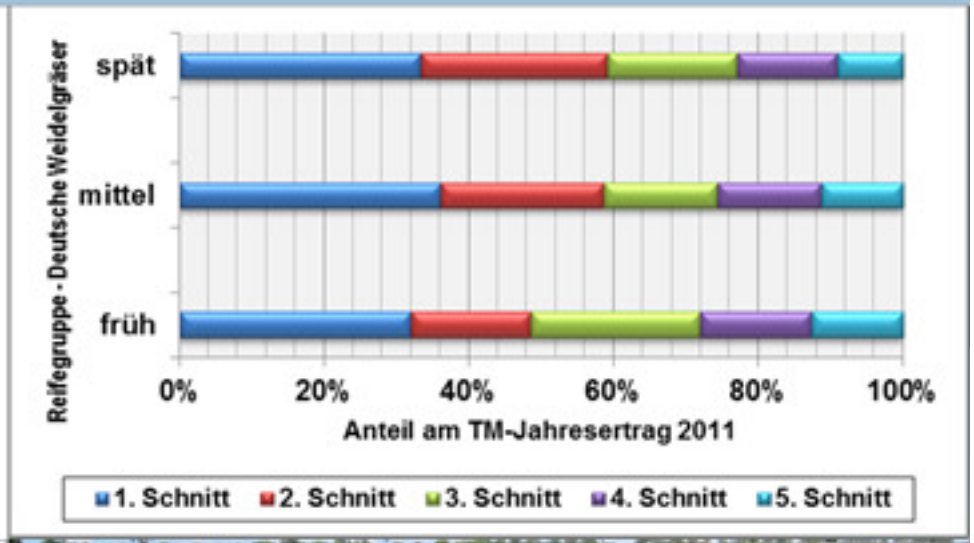
Anteil am Jahres-TM-Ertrag (1998-2013)

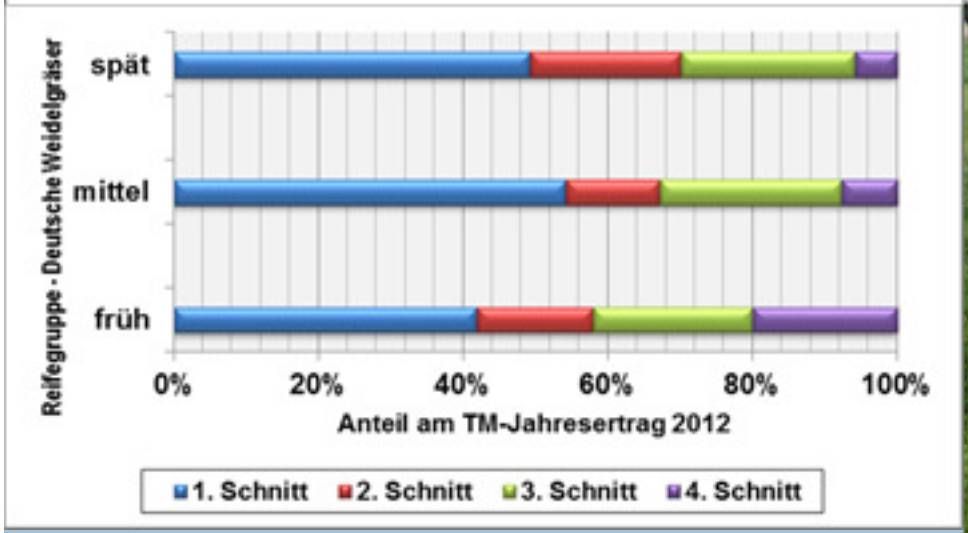
in %	1. Schnitt	2. Schnitt	3. Schnitt	4. Schnitt
von-bis	20 - 27 %	25 - 45 %	20 - 45 %	0 – 20 %
Ø (16 Jahre)	**25 %**	**35 %**	**30 %**	„10“ %

Anteile der Schnitte am TM-Jahresertrag LSV Malchow/Poel 2010 -2012

Mecklenburg Vorpommern
Landesforschungsanstalt für Landwirtschaft und Fischerei





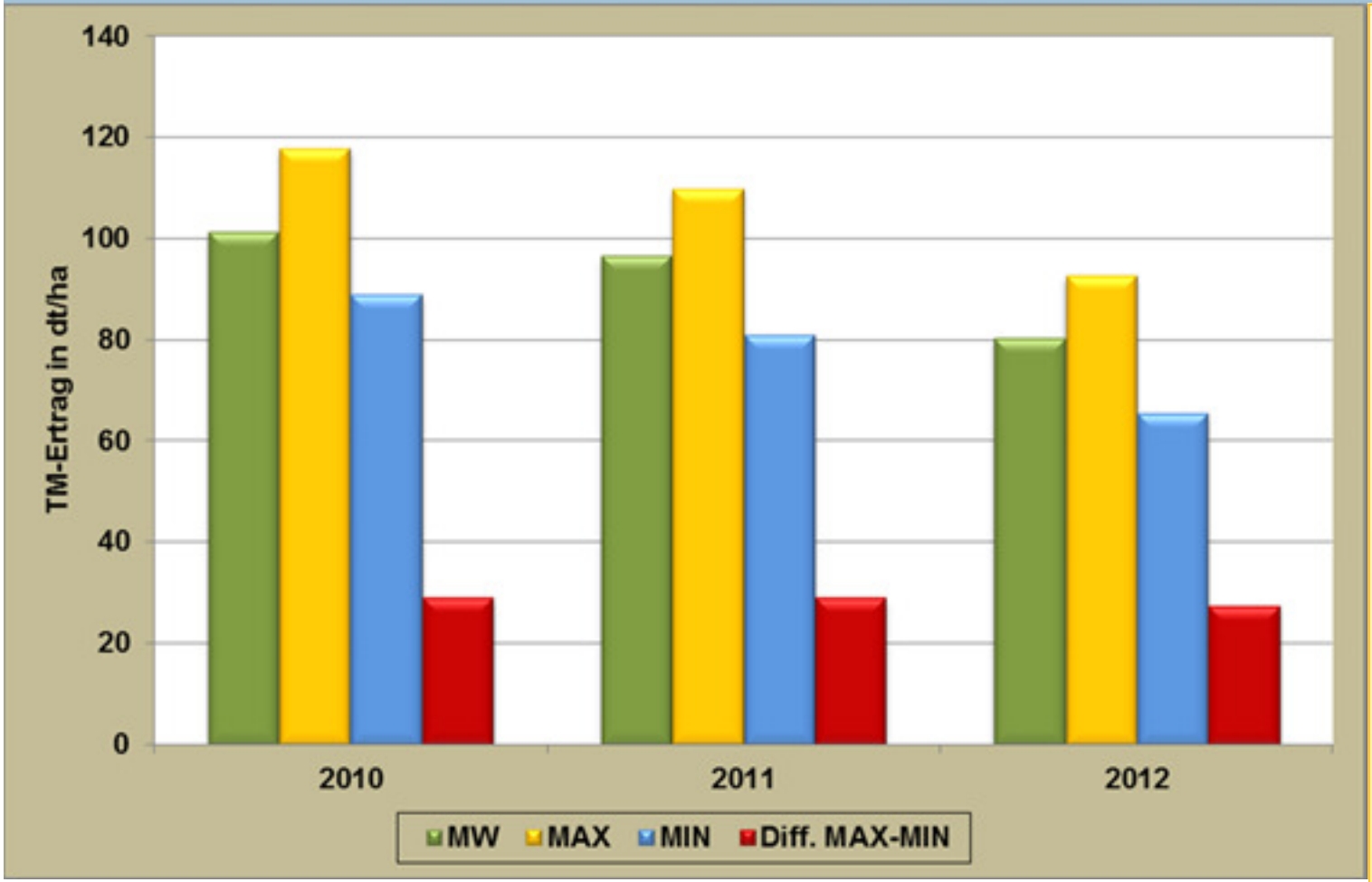




Versuchsdurchführung: IPK Gatersleben, Standort Malchow

TM-Jahresertrag - DW späte Reifegruppe LSV Malchow/Poel 2010 -2012

Mecklenburg Vorpommern
Landesforschungsanstalt für Landwirtschaft und Fischerei



Versuchsdurchführung: IPK Gatersleben, Standort Malchow

Differenz

Ertrags-

stärkste

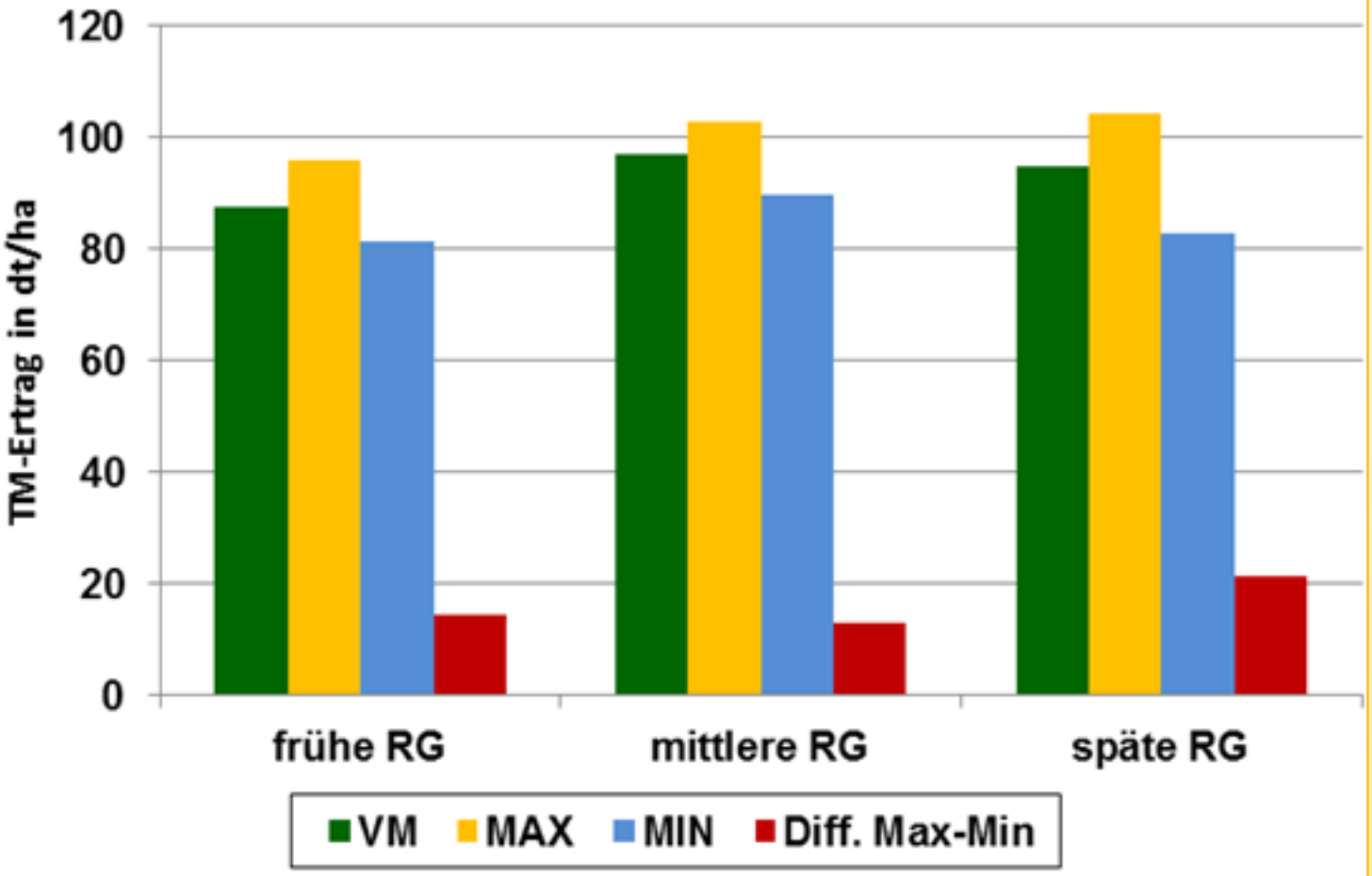
und

-schwächste

Sorte

Differenzen im TM-Jahresertrag !!!
LSV Malchow/Poel 2014

Mecklenburg Vorpommern
Landesforschungsanstalt für Landwirtschaft und Fischerei



Differenz

Ertrags-

stärkste

und

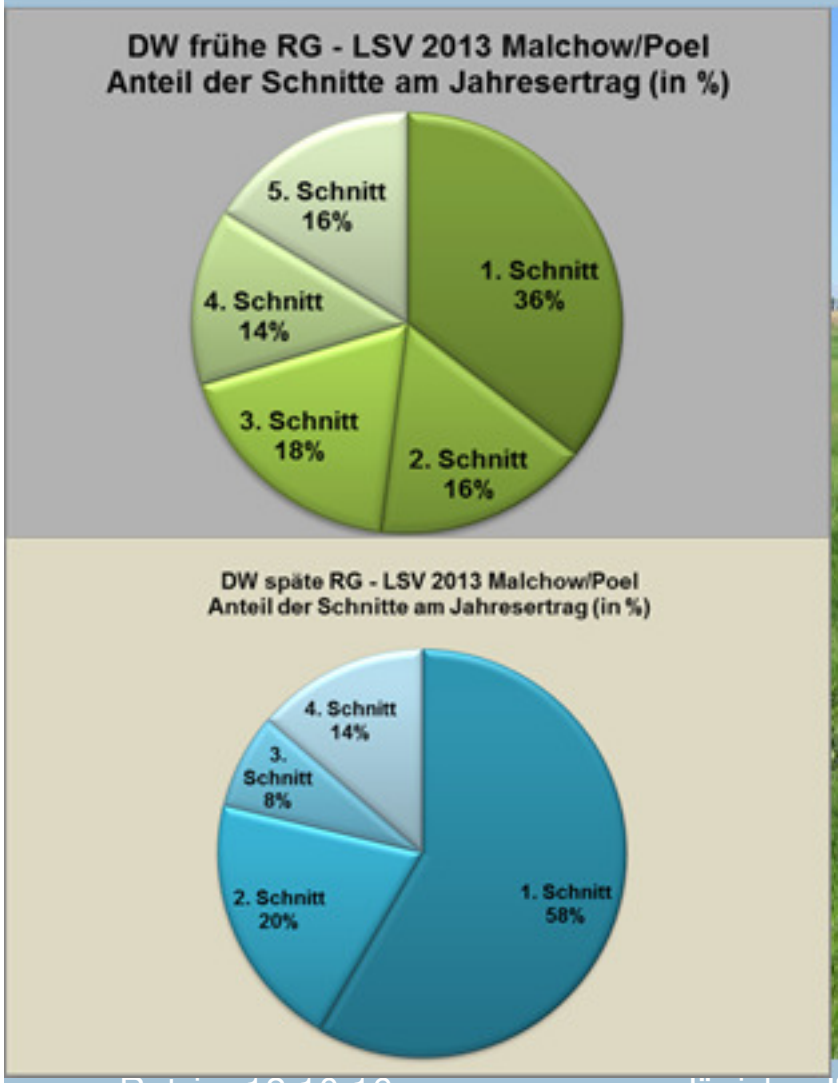
-schwächste

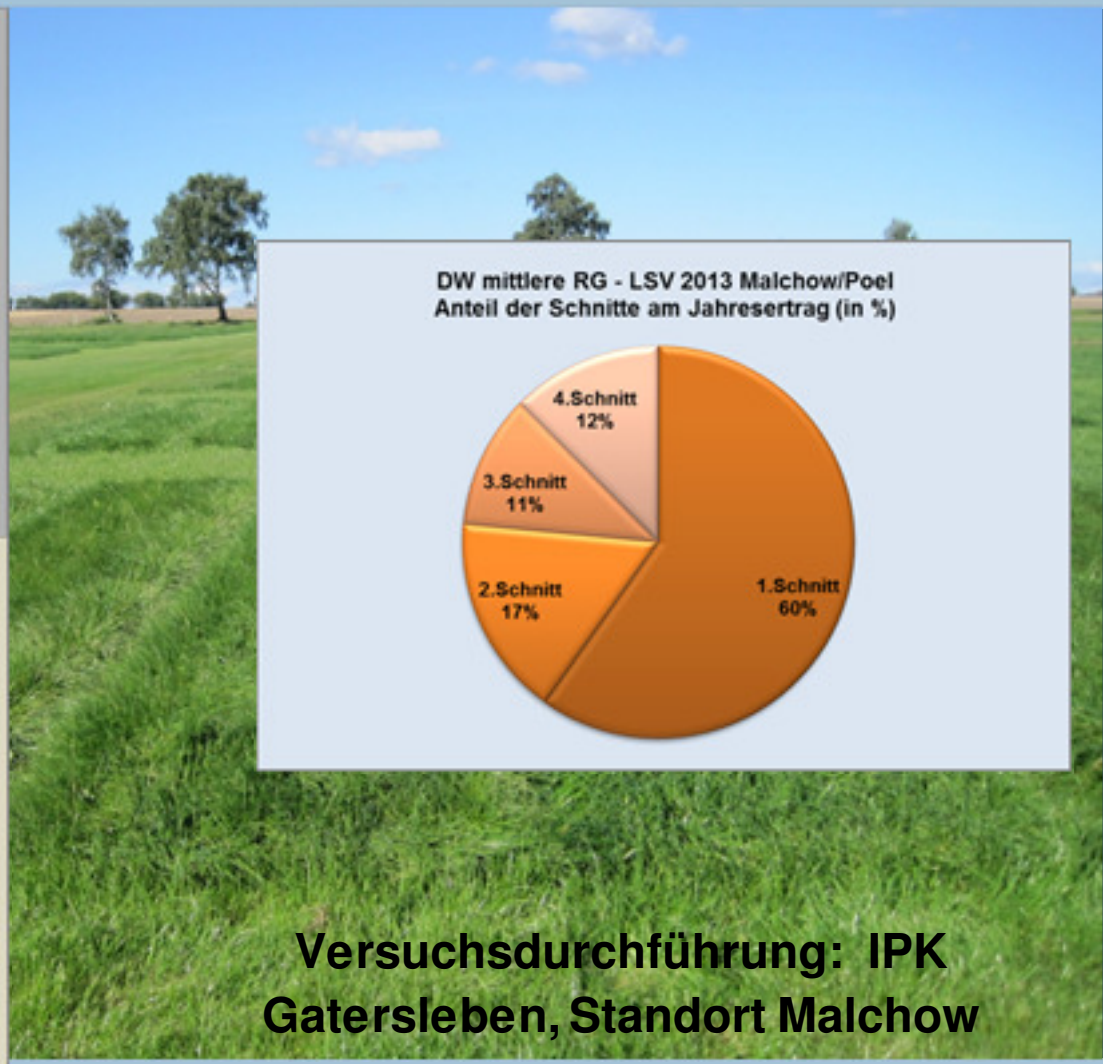
Sorte

Versuchsdurchführung: IPK Gatersleben, Standort Malchow

Anteile der Schnitte am TM-Jahresertrag LSV Malchow/Poel 2013

Mecklenburg Vorpommern
Landesforschungsanstalt für Landwirtschaft und Fischerei





Versuchsdurchführung: IPK Gatersleben, Standort Malchow

Ertragsentwicklung im LSV Malchow/Poel 2013 - 2015

Mecklenburg Vorpommern
Landesforschungsanstalt für Landwirtschaft und Fischerei

Reife-gruppe	Versuchsmittel - TM-Ertrag					
	2013		2014		2015	
	dt/ha	%	dt/ha	% (zu 2013)	dt/ha	% (zu 2013)
früh	117,8	100	87,7	74	69,8	59
mittel	131,5	100	97,0	74	80,7	61
spät	133,5	100	95,0	71	79,0	59

Versuchsdurchführung: IPK Gatersleben, Standort Malchow

Arten- und Sortenwahl

Mecklenburg Vorpommern
Landesforschungsanstalt für Landwirtschaft und Fischerei

Standort

und Nutzung:

Ausdauer?

Beweidung/ Mähweide

reine Schnittnutzung

Sortenfrage !



Mischungs- und Sortenempfehlungen für nordostdeutsches Grünland

in Zusammenarbeit mit

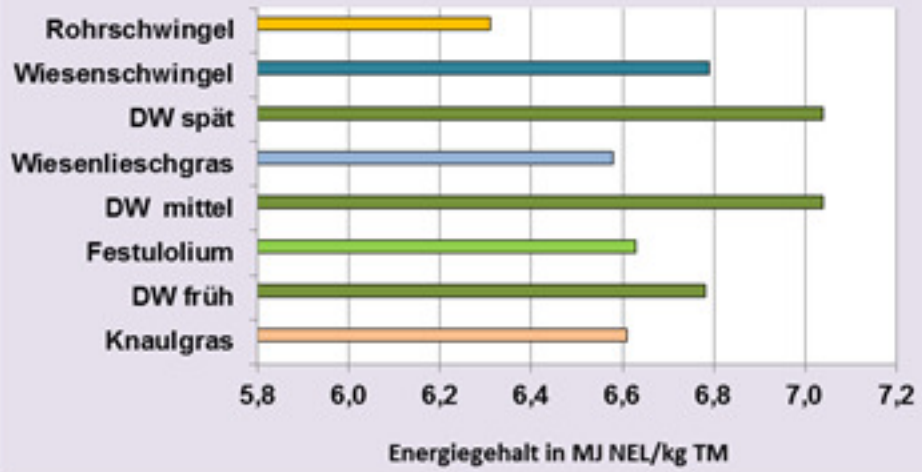
Brandenburg (Paulinenaue) und Sachsen-Anhalt (Iden)

unter http://www.lfamv.de

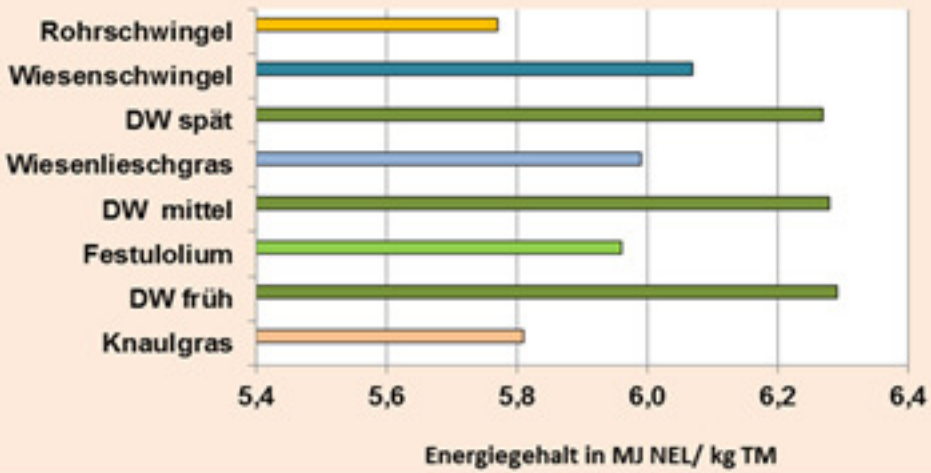
Futterqualität - Artenvergleich Niedermoor

Mecklenburg Vorpommern
Landesforschungsanstalt für Landwirtschaft und Fischerei

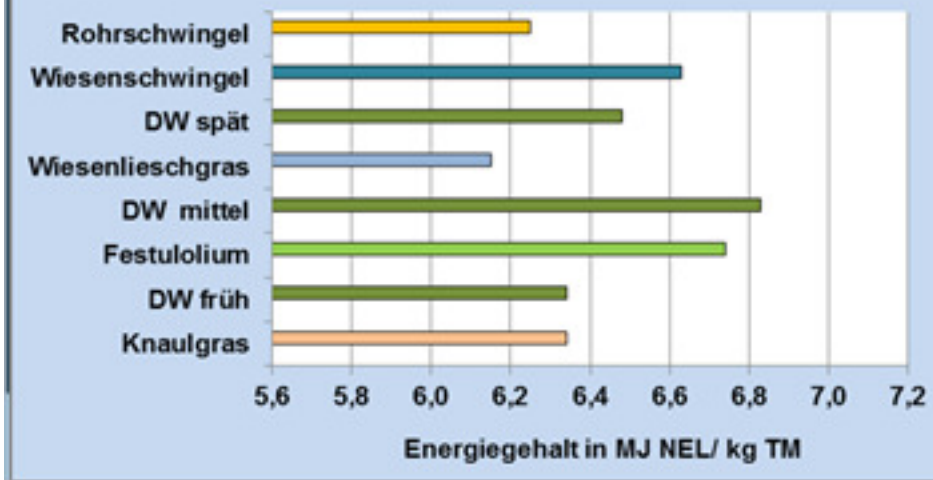
RAMIN - 1. Schnitt 2015



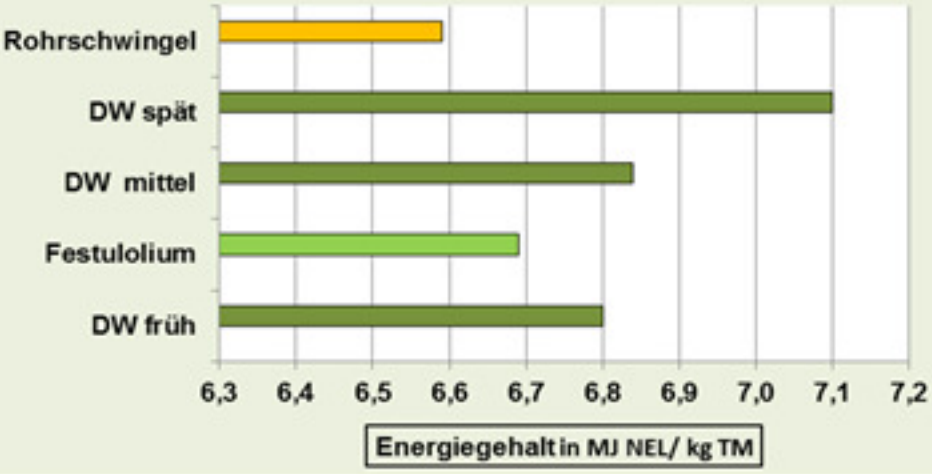
RAMIN - 3. Schnitt 2015



RAMIN - 2. Schnitt 2015



RÜHN - 1. Schnitt 2015



Zum Rohrschwingel

Mecklenburg Vorpommern
Landesforschungsanstalt für Landwirtschaft und Fischerei

Fazit – heute:

Die Futterqualität der Rohrschwingelmischungen und -sorten war besser als ihr Ruf.

In den ersten Aufwüchsen, zum Teil auch in den zweiten Aufwüchsen wurden Energiegehalte von > 6,0 MJ NEL/kg im Frischgras erreicht. Die erreichten Energiewerte und Inhaltsstoffe lagen zum Teil auf dem Niveau anderer Futtergräser.

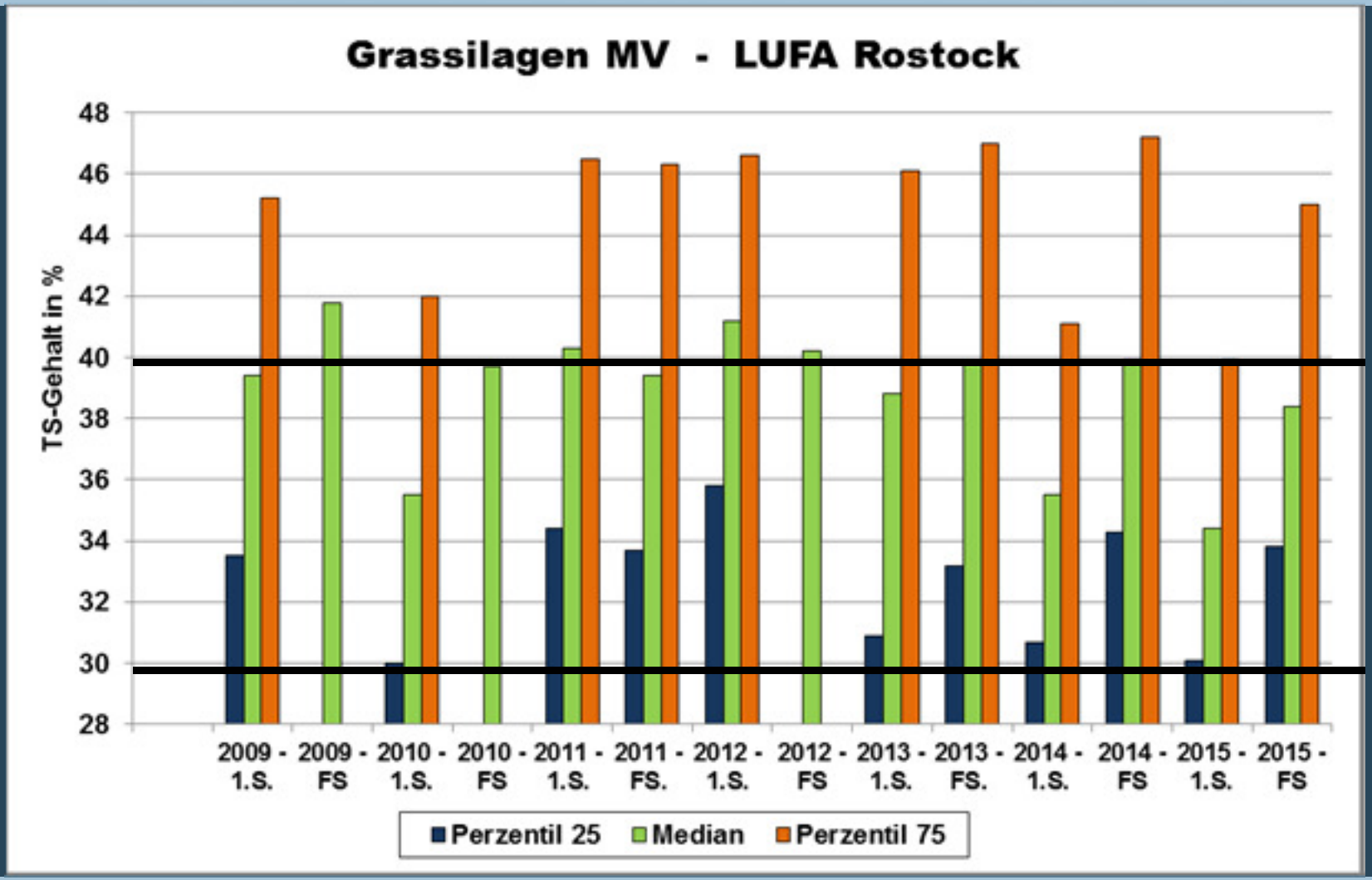
Zwischen den Sortengruppen (4 herkömmliche Sorten im Vergleich zu 4 als weichblättrig beschriebenen Sorten) konnten für die Futterqualitätsparameter keine Unterschiede festgestellt werden (14 untersuchte Aufwüchse von zwei Orten; je vier Sorten pro Sortengruppe).

Die erreichten Verdaulichkeiten (Gb im HFT) waren wiederholt vergleichsweise hoch.



Grassilagen MV – TS-Gehalte LUFA Rostock (DUNKER, 2015)

Mecklenburg Vorpommern
Landesforschungsanstalt für Landwirtschaft und Fischerei



Möglichkeiten - Grünland effektiver zu nutzen

Mecklenburg Vorpommern
Landesforschungsanstalt für Landwirtschaft und Fischerei

Ergebnisseite verbessern:

Ertrag

Qualität

Ausdauer

Aufwandsseite verbessern :

Aufwand verringern

Aufwendungen wirkungsvoller

Wo stecken die Reserven?

ERTRAG: **Düngung optimieren, anpassen an Standort und Nutzung**

Arten- und Sortenwahl - Saatguteinsatz

Pflege (Schleppen, Walzen, Nachmahd; NACHSAAT)

Wo stecken die Reserven? - BEISPIELE:

Mecklenburg Vorpommern
Landesforschungsanstalt für

Düngung:

N-Düngung:

- **Gabenhöhe anpassen an Narbengüte und potentielle Aufwuchsdauer**
- **Düngemittelwahl (KAS, AHL; HAST) – Bedingungen beachten/nutzen**
- **N-ausnutzung sinkt zum Sommer/Herbst – spätere Gaben verringern**
- **Mehrnährstoffdünger – Ja, aber sinnvoll ergänzen**
- **Schwefel nicht in mehrfacher Höhe des S-Bedarfs düngen weil in Kombination mit N**
- **NK-Düngung gehört auf Niedermoor und Sandböden „zusammen“**

Möglichkeiten - wo stecken die Reserven?

Mecklenburg Vorpommern
Landesforschungsanstalt für

AUSDAUER: **Düngung optimieren**

Arten- und Sortenwahl - Saatguteinsatz

Pflege, Schnittregime



Qualität: **Schnittzeitpunkte festlegen - Futterverwertung**

Düngung optimieren, Pflege

Arten- und Sortenwahl - Saatguteinsatz

Arbeitsorganisation

Erntekette/einsilieren … Futterentnahme … Fütterung

SCHNITTZEITPUNKTE festlegen

Mecklenburg Vorpommern

Nutzungszeitpunkte optimieren
Wöchentliche Reifeprognose zum 1. Schnitt nutzen
Beobachtung der Bestände, für die Aufwuchsdauer – Ziele setzen
Arten- und Sortenwahl – RG/ Reife als ein Kriterium
Schnellere „Alterung des Futters“ in Phasen hohen Massewachstums
Intensität reduzieren hat Grenzen: Pflanzenbestand „entartet“ aus Sicht der Futterwirtschaft … führt zu Mängeln im Futterwert
Schnittführung im Niedermoorgrünland wird zukünftig noch stärker von den Wasserverhältnissen abhängig sein
Mindestnutzungshäufigkeit – Differenzierung zwischen den Flächen
Für Narbenerhalt und Ausdauer (auch =Betriebswirtschaft) wichtig: Wuchshöhe vor Winter ausreichend + nicht zu hoch (Kompromisse)
Standort und Jahreswitterung entscheiden viel, aber längst nicht alles
Festlegung der Schnittzeitpunkte = Gratisfaktor und Reserve

Zusammenfassung

Mecklenburg Vorpommern
Landesforschungsanstalt für Landwirtschaft und Fischerei

- Einzelbetrieblich Lösungen erarbeiten
- Kosten und Verluste analysieren und minimieren
- Um kontinuierlich den Futterbedarf abzusichern, z.B. mit den Jahreseffekten „umgehen“ (Ertragsverteilung über die Aufwüchse), Jahreseffekte ausgleichen (z.B. Futterreserven), Futterqualitätsansprüche absichern – Jahrzehnte altes Wissen umsetzen:
  - Düngung optimieren
  - Bestandeszusammensetzung mit Saatguteinsatz verbessern, Bestandespflege bewusst einordnen
  - Schnittzeitpunkte gezielt festlegen
  - Erntearbeiten / Organisation Einsilieren … Futterentnahme orientieren auf die Fütterung